**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 36

# Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stud. Die bereits gelieferten 20,000 Stud abgerechnet, verbleiben ihnen 32,000 Stud zu liefern, resp. noch elf Monate Arbeit, wofern ihnen nicht gestattet wird, mehr zu liefern ohne Beeinträchtigung ber Arbeitsbauer.

Hieraus mag beurtheilt werben, ob ber angegebene Beitraum bis zur vollendeten Ablieferung ber bestellten 80,000 Repetirgewehre zu lang ober zu kurz angegeben sei mit — "Enbe 1874." —

Betreffend Qualitat sucht man nicht felten bas hausthier in ber Wildnis, und es geht Manchem, wie bem Schugen, ber Nichts trifft, bafur aber eine Menge von Ursachen sofort bei ber hand hat, nur fich felbft vergist.

So tommen thatsachlich viele Fehler, die man einfach auf bas Gewehr schiebt, auf Rechnung ber Neuheit und noch unzureichenten Kenntniß ber Waffe und Infruction in handhabung berselben.

Daß bem so ift, ift gar nichts Außerordentliches, benn zum Bwecke bes Lesens muffen erft die Buchstaben gelehrt werden, wo aber die Instruktion das Ihrige leistet, da verschwindet auch der Nothbehelf permanenter Abwälzung von Fehlern auf die Waffe und die nichts weniger als patriotische, aber sehr unbegrundete Beeinträchtigung des Zutrauens in unsere Waffen.

Gin Beispiel, was gute und zwedmäßige Inftrut= tion vermag, zeigt nachstehender Auszug der fammt= lichen Reparaturen, welche in brei Rekrutenkurfen bes Rantons Aargau vorgekommen find.

Am 1. Kurfe nahmen 200 | 240 | Refruten Theil, 3. " " 271

sammtliche mit neuen Repetirgewehren bewaffnet.

Das Total ber vorgekommenen Reparaturen ift 132 meist kleinere, wovon 62

auf Laften bes Mannee (Gelbftverfculben), ber Reft 70 auf Laften bes Staates tommen.

Unter biesen 70 sind 43 verkrummte Abzugbugel, ein Borkommniß, das durch Theilung des Bügels zur Unmöglichkeit gemacht worden ift, ferner 15 gesbrochene oder beschädigte Schlagftifte, welchem Uebelsftande leicht begegnet werden kann durch Bermeibung des trochenen Schlages von Stahl auf Stahl beim Ieer Entspannen des Schlagmechanismus, dem in Aarau auch alsbald begegnet wurde.

Es würben somit nach Abrechnung obiger 43 + 15 = 58 Reparaturen noch zwölf auf Lasten ber 711 gebrauchten neuen Gewehre fallen, gewiß nichts Außerrorbentliches, wenn man nicht bie volle Unsfehlbarkeit ober bas Unmögliche verlangt.

Die Arbeit bankt — wie bas Borwort fagt — ihre Entstehung bem Buniche bes Reichskriegsmini=
ftere F.=M.-Lieut. v. Ruhn, welcher bie Bichtigkeit
ber Renntniß bes Waffenwesens für ben Offizier
würdigend, nicht nur bas Berftändniß ber eigenen,
sondern auch noch einiger wichtigerer Felbartillerien
anderer Staaten in der Armee verbreitet wissen
wollte.

Die vielfache Berührung, in welche bie Artillerie mit ben andern Baffen tritt, bas wechselseitige Busammenwirken zu bemselben Zwecke, laffen gewiß eine allgemein verbreitete Renntniß ber Artillerie höchft wünschenswerth erscheinen. Diese hat ben boppelten Bortheil, daß der Offizier erfahrt, was er von der eigenen Artillerie zu erwarten hat und wie sich die Wirkung der feinblichen vermindern läßt.

Die vorliegende Arbeit hat den Zweck, zur Bersbreitung der dießfälligen Kenntniffe in der öftreichisschen Armee durch Zusammenstellen der wichtigsten Einrichtungen ter verschiedenen europäischen Artilslerien das nothige Material zu liefern.

Bur leichtern Uebersicht und vergleichenben Beurtheilung werben bie hieher gehörenden Gegenstände in nachfolgender Ordnung behandelt: 1. Robre; 2. Munition; 3. Laffettirung und Fuhrwerke; 4. Auserüftung ber Geschütze und Fuhrwerke mit Munition; 5. Schufarten und Wirkung; 6. Organisationeverhältnisse der Artillerie; 7. vergleichende Beurtheflung der Feldartillerien in taktischer, technischer und öfonomischer Beziehung.

Der herr Verfasser hat bei Bearbeitung bes Stoffes nicht blos bas artilleristische Publikum im Auge gehabt. Das Buch kann beshalb nicht nur ben Artillerieofsizieren, die sich über die Verhältnisse ber Artillerie orientiren wollen, sondern allen Offizieren, die sich über biesen sehn beslehren möchten, empfohlen werden.

Wir machen aber barauf aufmerkfam, baß ber Hr. Berkaffer öftreichischer Artillerieoffizier ift, und beshalb wollen wir es ihm nicht verargen, wenn er bas öftreichische Geschüßinstem für bas beste und bie Borderladung für vortheilhafter als die Hinterladung halt. Im Uebrigen sind wir der Ansicht, daß der Hr. Berkaffer seine Aufgabe glücklich geslöst und ein leicht fastliches Handbuch hergestellt habe. — 120 Tabellen und 13 Figurentafeln liefern eine sehr werthvolle Beigabe.

Die Entwidlung ber Taktik von 1793 bis zur Gegenwart von A. v. Boguslawsky, fönigl. preuß. hauptmann. Mit einem Plane. Ber-lin, Ernft Siegfried Mittler. Preis: 1 Thir. 10 Sgr.

Die überraschenben Erfolge ber preußischen Armeen im Feldzug in Bohmen haben alle europäischen Staaten veranlaßt, ihre heere möglichst rasch mit hinterladern zu versehen. Die Frage lag nahe, wie bie Taftit sich gestalten musse, wenn beiberseits mit Schnellseuerwassen versehene Infanterie sich gegenübersiehe. — Die Beantwortung bieser Frage hat sich auch ber hr. Verfasser ber vorliegenden Ab-

Die Feldartillerie Oestreichs, Frankreichs, 3taliens, der Schweiz, Englands, Preußens
und Rußlands. Im Auftrage des Reichstriegsministeriums zusammengestellt von Anton Ritter
Jüptner von Jonstorff, Hauptmann tes Artilleriestades, kommandirt beim technischen und
administrativen Militär-Comité. Mit 13 Tafeln. Wien, 1871. In Commission bei L. W.
Seibl u. Sohn.

handlung zur Aufgabe gesett. Das Buch soll bie Brinzipien und bie allgemein anwendbaren Grundsfate ber Taktik ber Gegenwart und nächsten Bustunft aufftellen. Bu diesem Zweck sollen bie gesichtlichen Thatsachen und besonders die Erfahrunsgen ber neuesten Feldzüge einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Bunadft wirft ber Br. Berfaffer einen Blid auf bie mefentlichften Beranberungen bes Beermefens in ber Taktik von 1793—1815; bann gibt er eine Ueber= ficht bes Zustanbes ber Armeen, ber Fortschritte in ber Tednif und taftifden Ausbilbung in ber Beit von 1815-1859; bie Ereigniffe von 1859 werben eingehender besprochen, worauf bie taktischen Ber= änberungen von 1859—1866 behandelt werden, näm= lich bie preußische Reorganisation, ber Felbzug 1864 und bie öftreicische Stoftaftif. Die Erfahrungen bes Jahres 1866 bilben ben Rern bes Buches und finden eine ausführliche Besprechung; nach einem Busammenfassen ber taktischen Erfahrungen, welche im bohmifden Feldzug gemacht murben, werben bie seitbem in den europäischen Armeen stattgehabten Reformen vorgenommen, die Nothwendigkeit große= rer Entwidlung bes Tirailleurgefectes bei allge= meiner Bewaffnung mit hinterlabungsgewehren bargethan. Die Starte ber Offenfive und Defenfive und die Form und Art bes Angriffes und ber Bertheibigung prazifirt. Schlieflich wird ber Ginfluß und die Benütung bes Terrains behandelt.

Das lette Rapitel ift ber Taftit ber Franzofen feit 1866, ber Ordre de Bataille, ben Formationen ber Infanterie, ben Gefechten um Dertlichkeiten, ben Uebungen, ber Ausbildung und bem Sichers heitsbienst gewibmet.

Die Abhandlung kann als eine gelungene bezeich= net werden. E.

## Das eidg. Militardepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 30. August 1871.)

Der Umftand, daß bei einem Rantons-Rriege-Rommissariate eine Anzahl an bie in ber Schweiz internirt gewesenen französischen Militars abrefürte und von nicht bestellbaren Manbaten herrührende Gelbbeträge vorlagen, läßt vermuthen, daß auch bei andern Kantons-Kriegs-Rommissariaten ober selbst in ben Rantonnementen noch solche unbestellbare Gegenstände vorhanden sein möchten, welche ber Post nicht zurückgegeben worden sind.

Wir laben Sie baher ein, bie etwa noch bei Ihrem Rriegstommiffariate ober in ben Kantonnementen vorhandenen unanbrings lichen Bostgegenstände gefälligst einfordern und uns zustellen zu wollen, worauf wir für beren Rudsendung an die französische Bostverwaltung besorgt sein werden.

#### (Bem 31. August 1871.)

Wir haben bie Ehre, Ihnen in ber Anlage eine Anzahl Exemplare tes Bundesbeschlusses vom 21. Juli abhin, betreffend Umgestaltung ber leichten Borderladergeschütze der eitgenöffischen Artillerie in gezogene hinterlader und über die Bermehrung ber bespannten Feldartillerie, zur Kenninifinahme zu übermitteln.

Die weiteren Ausführungebestimmungen werben fpater erfolgen.

#### Bunbesbeidluß

betreffend Umgefialtung ber leichten Borberlabergeschütze ber eibs genössischen Artillerie in gezogene hinterlater und über bie Bermehrung ber bespannten Felbartillerie.

(Bom 21. Seumonat 1871.)

Die Bunbeeversammlung ber schweigerischen Gibgenoffenschaft, nach Finficht eines Berichtes bes Bunbeerathes vom 5. Deumonat 1871, beschließt:

Art. 1. Das Material ber 30 Borberlabungsvierpfünder(8 Cm.) Batterien (180 Geschütze) bes Auszuges und ber Reserve (Bundesbeschlüsse vom 3. Hornung 1862 [VII, 132],
23. Christmenat 1863 [VIII, 27] und 19. Leumenat 1867)
[VIII, 868] wird in Material gezogener hinterladungsgeschütze
vom Kaliber von 8,4 Cm. umgeandert.

Art. 2. Im Fernern ift nach bem Kaliber von 8,4 Cm. ju erstellen bas Material fur 12 weitere Batterien ju 6 Befchugen,

36 Grgangungegefcute,

45 Pofitionegefcute unb

25 Schulgeschüte.

Bu biefem 3mede wirb bas vorhandene 4:Pfbr.: (8 Cm.) Borberlabungematerial umgeandert, namlich :

36 Erganzungegeschüße (Geset vom 27. Augstmonat 1851, Safel 23 (II, 508).

70 Refervegeichube (Bunbeebeichluß vom 19. heumonat 1867).

45 Pesitionsgeschütze (Bunbesbeschluß vom 27. Deumenat 1869 (IX, 73).

25 Schulgeschüte.

So welt biefes Material nicht ausreicht, wird bas weiter ers forberliche neu angelchafft.

Art. 3. Aus bem vorhandenen übergahligen 8:Pfb.: (10 Cm.) hinterladungsmaterial und ben noch notbigen Reuanschaffungen wird bas Material fur zwei weitere 10 Cm. hinterladungebatzterien gebildet.

Art. 4. Die zu erstellenten 8,4 Cm., fowie bie 10 Cm. Bateterien haben wie bie bieberigen folgenten Beftant:

		In bie	In ten	
		Linie.	Part.	Total.
Gefdute	·	6		6
Borrathelaffetten		1	- <b>1</b>	2
Caiffons		6	4	10
Ruftwagen		1 1		1
Felbschmiebe		1		1
Fourgon	•	1		1

Art. 5. Auf jebes Gefchus ber 42 8,4 Cm. Batterien, ber 3wei 10 Cm. Batterien, ber 45 Bositionegeschunge und ber 36 Erganzungegeschung (Art. 1, 2 und 3) wird ein Munitionebesstand von 400 Schuffen angefertigt.

Art. 6. Die burch Artifel 1, 2 und 3 biefes Beschiusses vorgesehene Erftellung bes Materials und ber Munition (Art. 5) geschieht nach ben Anordnungen und auf Koften bes Bunbes.

Die Kantone haben zu biefem Swede bas umzuanbernbe Material bem Bunbe zur Berfügung zu stellen und gegen bie neue Munition bie bieherige abzugeben, eber, so weit sie nicht vorhanden sein sollte, zu verguten.

Art. 7. Die jesigen Bierpfunberbatterien bes Auszuges und ber Referve werben mit bem neu zu erstellenden 8,4 Em. Matterial ausgerüftet, bessen Unterhalt ben betreffenden Kantonen obliegt, welche überbies für die Erstellung bes geschlichen Musnitionsbestandes zu sorgen haben.

In Bezug auf bas übrige Batteriematerial (Art. 2 und 3) werben weitere Berfügungen vorbehalten.

Art. 8. Der Bundesrath wird mit der Durchführung bicfes Beschlusses beauftragt und ermächtigt, die erforterlichen Orbonnangen zu erlaffen; zur Bestreitung ber Roften wird ein Rrebit von 2,707,900 Franken eröffnet.

Alfo befchloffen vom Rationalrathe,

Bern, ben 21. heumonat 1871.

Der Prafibent: R. Brunner. Der Protofollfuhrer: Schieß.